

Dresdner Volkszeitung

Postkonto: Dresden,
Rader & Comp., Nr. 1268.

Organ für das werktätige Volk

Kontokonto:
Gebr. Arnold, Dresden
und Sächs. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Frachtpreis mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Gott und Welt“ für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schreibleitung: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompatibilität 20 Goldpf., die 30 mm breite Neffenzettel 150 Goldpf., für unwichtige Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen- u. Reiseangebote 40 Proz. Rabatt. Für Briefstempelung 10 Goldpf.

Nr. 213

Dresden, Donnerstag den 11. September 1924

35. Jahrg.

Die Mörderpartei als Richter

Von unserem italienischen Mitarbeiter

Rom, 8. September.

Die übermäßige Spannung, der das politische Leben Italiens heute unterliegt, beginnt auch die Börse ernstlich zu beeinflussen. Die periodisch wiederholte Drohung eines neuen blutigen Vorstoßes der Regierungspartei und mehr noch die periodisch in Umlauf gesetzten Gerüchte eines Attentates auf Mussolini, die dazu dienen sollen, die Stimmung für diesen Vorstoß vorzubereiten, machen die Börse nervös. Seit der Besitzergreifung der Regierung durch die faschistische Partei ist wiederholt probiert worden, daß der Zusammenbruch des neuen Regimes durch eine Reaktion der Hochfinanz erfolgen würde, die in einer Atmosphäre drohender Bürgerkrieges nicht ihre Geschäfte machen kann.

Die plötzliche Unruhe der Börse, die sich sogar gleich nach der Ermordung Matteottis ziemlich fest gesetzt hatte, ist ein weiteres Merkmal dafür, daß alle Äreie die heutige Situation als unerträglich empfinden. Was diese Situation unenträglich macht, ist nichts Zufälliges und Beiläufiges, sondern die logische Auswirkung der Verhältnisse. Die Verhältnisse des Staates durch eine Partei und die Art und Weise dieser Verhältnisse. Als Matteotti ermordet wurde, wendete sich der Verdacht ganz offen gegen die Regierung, in deren Umkreis die offiziellen Auftraggeber der Mörder lebten und wirkten. Gegenüber diesem Verdacht hätte es für die Regierung nur einen Ausweg gegeben, mit dem Kunde die heutige schwere Krise zu erörtern. Das Kabinett mußte zurücktreten, um der Justiz die Wahl freizustellen. In seinem modernen Staat konnte es die öffentliche Meinung dulden, daß ein Mann die Regierung in Händen hielt, gegen dessen intime Freunde sich der Verdacht des Mordanschlages richtete. Wer der richterlichen Gewalt Widerstand leistete, konnte nicht weiter die Exekutivgewalt handhaben.

Die unzeitige Lage, an der heute das Land leidet, entspringt nun dem dem Geiste jeder Verfassung widersprechenden Faktum, daß ein richtiger politischer Prozeß geführt werden soll gegen eine Partei, die noch heute die Regierung innehat. Wie soll die richterliche Gewalt in einer solchen Zwangslage ihre Unabhängigkeit wahren und wie kann ohne diese Unabhängigkeit der Kampf um Gerechtigkeit zu Ende geführt werden?

Für die Haltung der Regierung im Prozeß Matteotti hat Mussolini selbst die bekannte Formel gegeben: „Die Regierung stemmt die Fäuste an.“ In Italien umgekehrt bedeutet das, daß das Ministerium mit allen Mitteln verhindert, daß alle Verantwortlichen für das Verbrechen vom Arm der Gerechtigkeit erreicht werden. Ein Teil der Aktion in diesem Sinne ist ganz offiziell, insofern man ganz offiziell zu verhindern sucht, daß die Gerichte die Ermordung Matteottis in Zusammenhang bringen mit den vorhergehenden Morden, wie den Mordtaten von Sarzana, der Ermordung des Priesters von Argenta, den Mordanschlägen auf die oppositionellen Faschisten Misuri und Jorini und auf den liberalen Abgeordneten Amendola, mit der gewalttätigen Freiheitsbewegung des Republikaners Mazzolani und der Verhaftung und Hinrichtung der Villa Ruffini. Mussolini hat gesagt, diese Verketzung werde er nicht dulden; dem Verneiner liege er den Prozeß nicht machen. Die Richter müßten sich also in einen offenen Konflikt zur Regierung stellen, von der sie doch insofern abhängen, als ihr höchster Vorgesetzter der Justizminister ist, um gegen die Mörder Matteottis als gegen eine verbrecherische Verbindung vorzugehen. Von Rechtsstandpunkt aus genügt viel weniger, als das für die Bande Rossi-Dumini Bewiesene, um den Verneiner der verbrecherischen Verbindung aufzustellen. Viele der Prozeß unter diese Rubrik, so wäre die Strafe schwerer, andererseits aber könnten die Mitglieder der Kammer und des Senats, die in den Prozeß verwickelt wären, ohne Zustimmung des Parlamentes verhaftet werden.

Noch schlimmer als die öffentliche Haltung der Regierung zugunsten der Mörder ist die geheime. Es kommt jetzt heraus, daß ein Herr in Rom schon am 12. oder 13. Juni eine schriftliche mit seinem Namen gezeichnete Anzeige dem Ministerpräsidenten überreicht hatte, in der er die Aussagen von zwei Verurteilten, die im Ministerium verkehrten, wiedergab. Diese Aussagen bewiesen, daß Rossi schon am Abend des 10. Juni, am Tage selbst, an dem Matteotti um 11½ Uhr verhaftet wurde, über den Mord informiert war. Trotz dieser Anzeige hat man Rossi bis zum 22. Juni in Freiheit gelassen! Von Anfang an hat also die Regierung Obstruktion getrieben. Das geht aus aus dem Avertissement, zu dem sich der römische Polizeidirektor Bartine am 19. Juni in Gegenwart zweier Journalisten hinrichten ließ: „Ich würde auch den Teufeln auf der Piazza del Popolo verhaften lassen, wenn ich die Hände frei hätte.“ Wenn die Polizei die Hände gebunden hat, so hat sie natürlich auch die Justiz, die auf die Polizei angewiesen ist. Um Entschuldigungen zu können, hat die dortige Staatsanwaltschaft die lokale Polizei umgeben und besonders für den Fall angehalten, die Verurteilten zu nehmen. Einer der mutmaßlichen Mörder Matteotti's Panzeri, gelinkshändig, ist in Mailand verurteilt und die einheitslosigkeits „Giustizia“ informiert Tag für Tag die Behörden, was der von einem Parteiführer getroffene Biederer seinen Tag verbracht hat. Trotzdem legt keiner Hand an ihn, wie seiner Hand an den

Oesterreicher Tierhädel gelegt hätte, wenn ihn nicht Mitglieder der Gewerkschaft direkt der Polizei ausgeliefert hätten.

Man mag nun einwenden: wie ist es erklärlich, daß die faschistische Regierung Männer wie Rossi, Dumini und Fissibelli, die Mussolini persönlich nahe standen, preisgegeben hat, um dann einen beliebigen Schergen wie Panzeri zu schütten. Darauf ist zu antworten, daß in der Sache der „Preisgabe“ der Rossi u. Ko. noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist. In Florenz werden Maueranschläge verbreitet, die zur Freisetzung Dumini auffordern und die Drohung, daß römische Gefangnisse zu stürmen, feht alle Tage wieder. Außerdem dient der Schutz Panzeris allen Verhafteten zur Rettung. Man will nämlich Panzeri als den eigentlichen Mörder ausgehen; solange er frei ist, hat er kein Interesse daran, diese Schuldlast abzulegen. Löst man ihn verhaftet, dann wird er sich für die Auszeichnung bedanken. Ueberhaupt überläßt man die moralische Bedeutung dieser Rettungsversuche nicht; bei ihnen handelt es sich viel weniger um Solidarität mit Gefangenen als um Selbstverteidigung. Die Faschisten, Regierung imbezogen, würden mit aller Gemütsruhe die Verhafteten lebendig braten lassen, vorausgesetzt, daß sie bei dieser Prozedur nicht den Mund aufmachen. Wenn man die Verhafteten zu zetteln sucht, so geschieht es nur, weil man ihre Enthüllungen fürchtet. Die Mutter Dumini hat ganz offen gesagt, daß „zwei Monate Untersuchungshaft gegen die Verbrechen“ seien. Allen Verhafteten ist Straffreiheit zugesichert worden. Alle fühlen sich heute von ihren eigentlichen Auftraggebern im Stich gelassen, sind schwer erdittet und zu Enthüllungen bereit.

Bei einer solchen Sachlage nützt es nichts, wenn sich die faschistenfreundlichen Blätter bemühen die Ermordung als Totschlag darzustellen, zu dem sich Dumini und die Seinen durch Matteottis Widerstand hätten hinreichend lassen. Es nützt nicht, daß die „Epoca“ Matteottis Tod auf Lungenblutung zurückführt, so daß der in der Fülle der Kraft stehende Mann eigentlich eines natürlichen Todes gestorben wäre. Die schauerliche Bosheit der Auffindung der Leiche hat die Situation eher verschlimmert als entspannt.

Mussolini hat dieser Tage erklärt, wenn er die Nation nicht mehr auf seiner Seite habe, so werde er gehen, ohne die Tür zurückzulassen. Worauf in aller Welt wartet der Mann denn, um einzusehen, daß die Nation sich von ihm abgewendet hat und sein Fortgehen als eine Erlösung empfinden würde?

Neue faschistische Gewaltpläne

Der römische Vertreter des „Paris-Soir“ macht aufsehenerregende Mitteilungen über eine bevorstehende Zusammenkunft faschistischer Abteilungen in Rom, die an den Gegnern des Faschismus blutige Vergeltung üben werden. Die Nationalfaschistische Wita hat Bericht erhalten, am 20. und 21. September 25 000 Mann in Rom und Umgebung zu konzentrieren. Waffen, die aus dem Depot der regulären Armee entnommen wurden, sollen an die Mitglieder der Wita sofort nach Wiederentdecken in Rom zur Ausstellung gelangen. Die Verteilung der Waffen hat in der Provinz bereits in der Nacht vom 8. September begonnen. Um über die Bewegung der faschistischen Truppen hinwegzutäuschen, wurde am 14. und 15. September in Rom ein

Ohne Deutschland — kein Völkerbund

England kündigt eine Aktion auf Zuziehung Deutschlands an

Sch. Genf, 10. September. (Fig. Drahtber.) Die dritte Kommission setzte am Mittwoch ihre allgemeine Abklärungsdebatte fort. Die Vertreter Deutschlands und Japans bekannten sich beide zum Schiedsgerichts-gedanken, betonten aber, daß Abklärung ohne Garantie unmöglich sei. Lord Parmoor betonte nochmals den englischen Standpunkt, daß bei andern Garantieverträgen nicht notwendig seien, da die im Fall vorgesehenen Garantien genügen. Nachfolgend erklärte er: Ein Abklärungsplan ist aber so lange unvollkommen,

als Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist. Es ist ein Vorteil für den Völkerbund und für Deutschland selbst, wenn es einträte. Es ist heute noch nicht möglich zu sagen, ob Deutschland nach im Laufe dieser Sitzung an der Arbeit der Kommission teilnehmen kann. Ich lege jedoch Wert darauf, entprechend den Erklärungen Macdonalds nochmals zu erklären, daß die englische Delegation jeden Vorschlag, der auf eine Zulassung Deutschlands hinauszielt, mit allen Mitteln unterstützen wird. Im gegebenen Augenblick wird hierzu die britische Delegation mit einem Vorschlag hervortreten.

Von Cour (Frankreich) hielt die Untrennbarkeit der beiden Fragen: Sicherheit und Abrüstung, in den Vordergrund seiner Ausführungen, gibt aber zu, daß die im Garantiepakt vorgesehenen Verpflichtungen über die im Fall geplante Örtung noch hinausgingen. Die Garantieverträge dürften sich den Sonderverträgen vor dem Kriege gleichen. Die französische Delegation besitzt die Auffassung, daß alle Nationen offen die Karten auf den Tisch legen müßten. Die Kommission müßte unbedingt zu einem Ergebnis in der Abklärung kommen, wenn nicht der Völkerbund und ganz Europa zugrunde gehen sollen. Die Schiedsgerichtsfrage sei nicht von der Abrüstungsfrage zu trennen. Von Cour stimmt Lord Parmoor schließlich darin zu, daß die Arbeiten nicht eher zu einem entscheidenden Ende gebracht werden können, bis Deutschland in den Völkerbund eintritt.

Als letzter Redner der Mittwoch-Debatte spricht Lange (Norwegen), der ausführt, daß die Abrüstung nur gegen Garantie möglich sei. Als Übergangsmittel empfiehlt er die Konvention von entmilitarisierten Zonen. Es sei auch noch sehr fraglich, ob

Kongress der mit den Faschisten sympathisierenden Arbeit abgehalten. Die Arbeit werden mit den Aufgehoben der faschistischen Wita gemeinsame Sache machen. Außerdem wird eine 4000 Mann starke Kolonne von angeworbenen Soldaten in Lucca, der siebenten faschistischen Zone, nach Rom aufbrechen mit dem formellen Auftrag, gelegentlich der zu erwartenden Unruhen die Feinde des Faschismus niederzumachen. Zur Finanzierung der militärischen Operationen sind in den staatlichen Münzstätten Bennoten im Werte von einer Milliarde Lire gedruckt worden. Offizielle italienische Blätter haben, um die Verwendung des Geldes zu verbergen, die Meldung verbreitet, daß der Betrag gelegentlich eines Einbruchs in die Münzstätte abhanden gekommen sei.

Der Brandherd in China

Die Truppenlandungen durch Frankreich, England, Amerika, Italien und Japan sind in Schanghai fortgesetzt worden. Gelandet wurden 1350 Amerikaner, 300 Engländer, 400 Japaner und 100 Italiener. Zu gewalttätigen Eingriffen soll es aber noch nicht gekommen sein.

Eine geschlossene Intervention der Mächte, über die trotz allen Ablehnungsversuchen ernsthaft beraten wird, steht bisher noch auf Schwierigkeiten, weil die Sympathien der Mächte für die Kampfparteien geteilt sind. England, das die unmittelbare Kontrolle der Haupterinnahmequellen der Zentralregierung durch seine Beamten in Händen hat, sieht keine Interessen auf der Seite der Zentralregierung liegen, während z. B. Frankreich entschieden mit den Tschiang-Truppen sympathisiert.

Ueber das Eingreifen Sowjetrusslands im fernem Osten liegen vorläufig außer den über Berlin kommenden Nachrichten, die von einer der zuverlässigsten nächstehenden Agentur verbreitet werden, keine weiteren Informationen vor. Allerdings wird aus englischer Quelle eine Nachricht vorbereitet, daß Sunyatsen in seinen letzten Aufrufen und Manifesten bolschewistische Ideen proklamiert hätte. Andererseits laufen aus englischer Quelle zahlreiche Nachrichten ein, nach denen Sunyatsen das Geld zur Durchführung seiner Stützungsaktion fehlt. Im ganzen gesehen sind die Nachrichten aus China sehr verworren. Ueber-einstimmung herrscht nur darin, daß die Kämpfe, die sich abspielen, sehr erbittert sind. Aus Schanghai wird sogar gemeldet, daß das Bombardement in der letzten Nacht so stark gewesen sei, daß es einem Schützengraben-Bombardement an der französischen Front während des Weltkrieges ähnelte.

Die Truppen aus Kiaogau haben die Stellungen der Gegner bei Kantsung nach erbitterten Kämpfen durchbrochen. Die Zahl der Flüchtlinge in Schanghai wird auf 100 000 geschätzt, deren Verpflegung und Unterbringung große Schwierigkeiten bereitet. Inzwischen sind die Kämpfe infolge gewaltiger Wolkenbrüche zum Stillstand gekommen. Die Ausländer in Schanghai halten sich in ihren Niederlassungen verborgen. Bewaffneten Soldaten ist der Zutritt zum Ausländerviertel verboten.

Auch in der Mongolei, dem jetzt autonomen Teil des chinesischen Reiches, sind noch neuen Meldungen Unruhen ausgebrochen. Aus Ulaan, der Hauptstadt der Mongolei, wird ein politischer Kusturher gemeldet. Mehrere Ausländer sind festgenommen worden. Einzelheiten fehlen noch.

angeht die moderne Waffen das Problem einer militärischen Verteidigung nicht überhaupt eine Chimäre sei. Die Verhandlungen werden am Donnerstag fortgesetzt.

Eine andre Meldung aus Genf besagt: Lord Parmoor soll die Absicht haben, einen Antrag einzubringen, nach dem die deutsche Regierung zur Teilnahme an den Verhandlungen der dritten Kommission über die Abrüstungsfrage eingeladen werden soll, ähnlich wie Deutschland auch bereits an verschiedenen anderen Kommissionen mitgearbeitet habe.

Alle warten auf Deutschlands Beitritt

ru. Genf, 11. September. (Fig. Drahtber.) Gestern abend tauchte erneut das Gerücht auf, daß Deutschland nach in dieser Woche am seinen Eintritt in den Völkerbund nachsuchen werde. Man erwartet das in fast allen Kreisen. Bei dieser Gelegenheit wird behauptet, daß Macdonald und Herriot vielleicht nach Genf zurückkehren würden, um an der Abstimmung über den Eintritt Deutschlands teilzunehmen.

Protest gegen die Notifizierung

P. Paris, 10. September. (Fig. Drahtber.) Der Temps meldet aus Brüssel, daß der belgische Gesandte in Berlin, Herr de la Baillie, sich dem Vorgehen des französischen Botschafters de Margerie angeschlossen und ebenfalls gegen die angekündigte Notifizierung des deutschen Protestes in der Kriegsschuldfrage protestiert hat. Die Meldung des Temps enthält folgenden bemerkenswerten Satz: „Die höchsten Beamten des Deutschen Reiches sollen, wie man bereits mitgeteilt hat, sich darüber einig sein, daß diese Note inopportunistisch ist.“

Es ist kein Zweifel, daß die Minister durch die Dreibeitheit der Deutschnationalen gebunden wurden. Sie werden für diese ungeheurelle Fahrlässigkeit zur Rechenschaft gezogen werden.

Auch von Amerika wird gewarnt

rs. Washington, 11. September. (Eig. Draht.) In ameri- kanischen offiziellen Kreisen betrachtet man die Abwendung der deutschen Note in der Kriegsschuldfrage als unklug. Selbst sehr deutschfreundliche Kreise haben den Eindruck, daß der Augenblick der Abwendung sehr schlecht gewählt sei. Die Note würde nicht in der Lage sein, das Problem zu klären, sie würde nur die Arbeit ernster, wissenschaftlicher Forscher fördern, die die Theorie von der Schuld Deutschlands am Kriegsausbruch untergraben wollen. Sie würde nur dazu dienen, die antideutsche Propaganda zu verschärfen. Es wird schon seit längerer Zeit behauptet, daß Mangel Krieg nur ein Ausruf der deutschen Nationalisten sei, die einen Revandekrieg gegen Frankreich vorbereiten.

Ernährungsminister und Brotpreise

Berlin, 10. September. Wegen der Erhöhung der Brotpreise spricht sich der Ernährungsminister für Ernährung und Landwirtschaft in einem Rundschreiben an die Regierungen der deutschen Länder aus. Es wird darin festgestellt, daß eine Erhöhung des Brotpreises auf Grund des Einbruchs der Getreide- und Weizenpreise seit Mitte Juli dieses Jahres nicht berechtigt wäre. Auf das Kilogramm Brot umgerechnet, sei der Einstandspreis für Brot bei 60 v. S. Ausmahlung des Roggens seit Ende Januar dieses Jahres in Berlin nur um 0,7 Pf. gestiegen.

Diese geringe Schwankung kann auf den Brotpreis um so weniger Einfluß haben, als der Weizenpreis seit Ende Januar bis zum letzten Drittel des Juni um 21,60 M. für 100 Kilogramm Roggenmehl auf 18,90 M. gefallen war. Ebenso wie der Brotpreis nicht im Verhältnis dieses Einbruchs herabgesetzt worden ist, müsse nunmehr verlangt werden, daß die Länder nicht einen geringen Aufschlag des Weizenpreises, um einen höheren Brotpreis zu erzielen, vielmehr müsse gefordert werden, daß auch bei einem zeitweiligen Ansteigen der Getreidepreise der Brotpreis gehalten werde. Ein höherer Roggenpreis für die Tonne, als der bisherige, dürfe auch nicht den letzten Brotpreis überhöhen. Ein Vergleich der Preisverhältnisse zwischen 100 Kilogramm Roggen und 100 Kilogramm Roggenbrot in der Friedenszeit (1912/13) und dem 1. August d. J. zeigt deutlich, daß den Weizen hiermit nicht etwa wirtschaftliche Verluste zugemutet werden, die sie nicht tragen könnten. Im Durchschnitt der Jahre 1912/13 habe die Spanne zwischen Roggen- und Brotpreis 127 v. S. des Roggenpreises betragen. Sie sei jetzt auf 101,4 v. S. gesunken. Dieses Preisverhältnis in Berlin sei auch in den übrigen Teilen des Reichs in gleichem Maße vorhanden.

Der Ernährungsminister erachtet die Landesregierungen, überall einer etwaigen Erhöhung des Brotpreises mit Nachdruck entgegenzutreten, indessenfalls eine Verbilligung des Brotes durch Aufhebung des Nachbrotverbots, Förderung der Herstellung von Brot in Großbetrieben und ähnliche Maßnahmen angeht werden müssen.

Schon oft ist darauf hingewiesen worden, daß die Spannung zwischen Getreide- und Brotpreisen viel größer ist als in der Vorkriegszeit. Aber bisher hat das Reichsernährungsministerium nichts getan, um dieses Uebel zu bekämpfen. Erst jetzt setzt sich der Herr Reichsernährungsminister in Bewegung, offenbar weil er fürchtet, daß die hohen Brotpreise eine allgütige Erregung im Volke hervorrufen und dadurch der Widerstand gegen seine Zollpläne zu groß wird. Wir sind selbstverständlich damit einverstanden, daß alles geschieht, um die übergroße Spannung zwischen Getreide- und Brotpreisen zu vermindern. Aber der Herr Reichsernährungsminister soll sich nicht einbilden, daß, wenn dieses Ziel erreicht würde, eine Verteuerung des Getreides durch die von ihm geplante Zollpolitik ruhig hingenommen werden wird. Ten breiten Massen des deutschen Volkes geht es so schlecht, daß ihnen unter keinen Umständen das Brot unbillig verteuert werden darf, ganz gleich, ob die Bäcker und Händler oder ob die Agrarier den Nutzen davon haben.

Deutsche Zustimmung zum Achtstundentag

S. London, 10. September. (Eig. Draht.) Ein offizieller englischer Bericht über die Konferenz der Arbeitsminister in Wien besagt, die Minister seien einmütig der Ansicht gewesen, daß die Durchföhrung der Konventionen inwieweit sich auf sozialen Gründen wünschenswert sei. Nach einer eingehenden Prüfung aller Kaufleute der Achtstundentag-Konvention zur Festsetzung aller Schlichterregeln, die aus einer verschiedenen Auslegung entstehen könnten und um die Ratifikation durch alle Länder zu erleichtern, erklärten die Minister ferner einmütig, daß die gemeinsame Ratifikation möglich ist. Der britische und der französische Arbeitsminister haben bereits bei ihren Parliamen- ten einen Gegenantrag zur Ratifikation eingebracht. Die Tschechoslowakei, Dänemark, Indien, Rumänien und Griechenland haben sich ratifiziert. Das Hauptinteresse der Konferenz galt der Ratifikation Deutschlands, das durch die Verordnung vom 7. Dezember 1923 die Verlängerung des Arbeitstages in gewissen Ausnahmefällen gestattet. Nachdem ausdrücklich festgestellt worden war, daß die Position aller ratifizierenden Staaten vollkommen identisch ist und keine auswärtige Kontrolle über die wirtschaftliche Gesetzgebung Deutschlands in Frage kommen könne, sagte der deutsche Arbeitsminister zu, daß er die Ratifikation der Achtstundentag-Konvention der deutschen Regierung empfehlen werde, und gab der Festsetzung Ausdruck, daß die deutsche Dezember-Verordnung baldigt aufgehoben werde.

Deutsch-belgische Handelsverständigungen

rs. Brüssel, 11. September. (Eig. Draht.) Am Freitag beginnen in Berlin Verhandlungen wegen des Abchlusses eines Modus vivendi mit Belgien. Deutschland verlangt bekanntlich von Belgien das größte Konzessionsrecht. Die Belgier sind jedoch nur geneigt, dieses für bestimmte Waren zuzulassen, wofür aber Deutschland auf die Einfuhrverbote belgischer Waren verzichten soll. Von größter Wichtigkeit wird auch die Frage des Transitverkehrs im Hafen von Antwerpen für deutsche Waren sein. Außerdem wird auch über die Einfuhr luxemburgischer Waren, insbesondere von Weinen und metallurgischen Produkten, verhandelt werden.

Die Fenerung in Frankreich

P. Paris, 10. September. (Eig. Draht.) Der Kabinettsrat beschloß heute im Hinblick auf die fortwährenden Fenerungen in gewissen Gegenden wird unter anderem davon ge- sprochen, daß angesichts der hohen Getreidepreise mit der Möglichkeit der Einführung von Brotfaktoren getrachtet werden dürfe. Endgültige Beschlüsse liegen nicht vor. Sie sollen in einem am Freitag unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue stattfindenden Ministerrat in Romontville gefaßt werden.

rs. London, 11. September. (Eig. Draht.) Der Handels- attaché der deutschen Botschaft in Paris veröffentlicht einen Bericht über die wirtschaftliche Situation in Frankreich, der in England lebhaft Beachtung hervorruft. Er weist darin nach, daß in

Frankreich keine Arbeitslosigkeit mehr herrscht, daß sogar 8000 Arbeiter nach Frankreich einwandern und Beschäftigung finden. Die Kohlenpreise in den zerstörten Gebieten werden die Friedensförderung bald überstossen haben. Der französische Handel betrug 1924 übertrifft die Ausfuhr die des gleichen Zeitraums von 1923 um 2800 000 000. Frankreich werde in diesem Jahre sechs- mal so viel Steuern erheben wie 1914 und dreimal so viel wie 1919.

Die Graff-Mörder entflohen

Stettin, 10. September. (Eig. Draht.) Mittsom, fünf um 8 Uhr, sind die beiden aus dem Graff-Prozess bekannten und zum Tode verurteilten Hamburger Schupo-Beamten aus dem Stettiner Bezirksgefängnis mit zwei andern Häftlingen ent- flohen. Die Flucht war vorbereitet. Das ergibt sich daraus, daß der Gefangenwärter von den vier Häftlingen gemeinsam bei der Öffnung der Zellen überwältigt und gefesselt wurde. Die Gefangenen entflohen ihm die Schlüssel und sind dann in Zivil- kleidern entwichen. In welchen Kreisen die Helfer der Häftlinge zu suchen sind, ist der Polizei noch nicht bekannt. Als der gefesselte und in eine Zelle geworfene Kuffner sich freigemacht hatte, alarmierte er sofort die Polizei und nahm auch sofort die Verfolgung auf. Es gelang ihm, einen der Missetäter, namens Enstler, noch in der Stadt Stettin zu stellen und zu verhaften. Er wurde sofort der Gerichtsbehörde zur Vernehmung vorgeführt. Die Stettiner Polizei hofft, daß es trotz den Detektivarbeiten möglich sein wird, der Anstreicher bald habhaft zu werden.

Diese Flucht wird den Deutschen sehr gelegen kommen. Die Belgier haben bekanntlich die von ihnen wegen des Mordes verurteilten angeblich unschuldigen Schupo-Beamten von der allgemeinen Amnestie ausgeschlossen. Deren Begnadigung sollte durch besondere Verhandlungen erwirkt werden unter Hinweis auf die in Stettin erfolgte Verur- teilung der wirklichen Täter. Daß jetzt die Flucht der verur- teilten Schupo-Beamten möglich wurde, dürfte in Belgien als eine neue deutliche Bösartigkeit angesehen werden. Man muß strenge Untersuchungen fordern, wenn für die Anstich- losigkeit die Verantwortung trifft, und dann richtungs- loses Vorgehen jede böswillige oder fahrlässige Ver- günstigung der Flucht.

Die nationalsozialistischen Gauner Das Bürgerertum fällt auf alles herein

Halle, 10. September. (Eig. Draht.) Der Polizeipräsident teilt heute folgendes mit: Unter der Bezeichnung eines angeblich hier bestehenden nationalsozialistischen Kampfbundes „Wiking“ haben 19 männliche Personen seit Mai d. J. insbesondere die Landbevölkerung inwieweit und in welchem Maße um Verträge gekuppelt, die eine ansehnliche Summe erreichten. Die Leute gingen mit arbeits- losen Kisten zu Werke und haben geübte Verträge in höhere an- gewandt, um die Bevölkerung zur Zahlung höherer Verträge anzuwerben. Angeblich sollte das Geld zur Bezahlung von Hausformen und militärischen Ausstattungsgegenständen verwendet werden. Das Geld haben aber die Gauner für sich verwendet und in Geschäften mit ihrem Anhang verbracht. Tem

Diese „Kommunisten“ und der Kommunismus

Von A. Petrich

Zeitdem die Leute, die sich bei uns zu Lande Kommu- nisten schimpfen, in dem Kampf um das Londoner Abkommen angefangen haben, die Sprache der Schmeichelei, der Nationalität und der Agrarier zu reden, mit den Argumenten der reaktionärsten und verkommensten Bourgeoisie der Welt zu operieren, in öffentlichen Reichstagsreden die Kommit- tees der Vöder (Pöffen), Groesse (Goldbeee) und des Dr. Quast selberrubig einzuführen — seitdem die deutschen Kommunisten so tief gesunken sind, ist auch der Schein ehr- licher revolutionärer Gesinnung gestört. Die kommunistische Selbsterniedrigung wurde noch weiter getrieben, als der Stroh- trupp Ruth Filders und Werner Scholems das Parlament naturgetreu zur bayerischen Artzweih degradierte, denn auch die unvermeidliche Schlingens, die politische Abführung der Hauptdelinquenten fehlte nicht. Es ist, um einmal mit Goethe zu reden, keine Kunst, eine Göttin zur Here und eine Jungfrau zur Hure zu machen; aber zur ungekehrten Devo- tion, Würde zu geben dem Verdammten, wünschenswert zu machen das Verworfenen, dazu gehört entweder Kunst oder Charakter. Da es der Partei Ruth Filders und Werner Scholems ebenso an Kunst und Charakter gebricht wie der von Rigor Einowien geleiteten bolschewistischen Inter- nationale, so haben es diese Leute mit einem ungeheuren Auf- wand von Kraft und niedrigem Instinkt fertig gebracht, die erhabene Idee des Kommunismus bis zur Unkenntlichkeit zu schänden. Reinen Wahren und fruchtlosen Elementen ist es gelungen, aus dem Kommunismus ein über und über beduldetes Zerrbild zu machen. Man könnte ob dieser Entartungen und Zerfallsercheinungen innerhalb der K. P. D. vielleicht Schadenfreude empfinden, wenn es nicht um mehr ginge; um immer noch große Teile irrezelliger Proletariatsmassen und um die Kompromittie- rung eines großen Gedankens. Wir glauben der hier drohen- den Gefahr und ihrer Vorbeugung nicht besser Ausdruck geben zu können als mit der Wiedergabe von außerordentlich wert- vollen Ausführungen, die Mar A. Adler in seiner kürzlich er- schienenen Schrift: „Neue Meinungen“ zu dieser Frage macht; er schreibt:

„Der Kampf gegen die sogenannten Kommunisten, die in Wirklichkeit die Anhänger der russischen Taktik des Bolschewismus sind, also eigentlich richtiger Bolschewisten genannt werden dürfen, hat zu einem sehr betrübenden Resultat geführt. Die Heftigkeit des Gegensatzes zwischen Sozialdemokraten und „Kommunisten“ und die verheerende, unsre besten Genossen verdrängende und beschimpfende Art, in der die „Kommunisten“ ihren Kampf führen, hat es mit sich gebracht, daß heute für viele sozialdemokratische Arbeiter, die keine tiefere, sozialistische Schulung haben, was leider ja nicht selten ist, der Name „Kommunist“ fast zum Schimpfwort geworden ist. Sie stellen sich unter Kommunismus nur mehr die zögerliche, von ihnen beherrschte Gruppe vor, die ihnen noch ihrer ganzen Art und Kampfmethode keine Schlang abgerungen und schließlich sogar den Gedanken des Kommunismus selbst verächtlich gemacht hat. Demgegenüber müssen wir aber mit allem Nachdruck darauf aufmerksam machen, daß die sogenannten Kommunisten mit Unrecht jebem Proletarier teuer ist, für sich allein in Anspruch genommen haben. Dadurch ist es ihnen gelungen, viel Ver- wirrung ins Proletariat zu bringen, und die Sache so dar- zustellen, als ob nur sie die echten Schüler von Marx und Engels wären, die ja beide Kommu-

weiteren Treiben dieser Leute ist durch ihre Festnahme und Einführung zum Amtsgericht ein Ende bereitet worden.“

Unser Parteiblatt in Halle teilt dazu mit: Diese Na- tionalsozialisten, die sich zu einer ganz geriebenern Gauner- bande zusammengeschlossen hatten und mit Sammlungen und Vortragsreisen bei nationaldenkenden Leuten Riesensummen aufzusammeln, haben das so gewonnene Vermögen mit feilschenden Weibern in den halbeschen Zugstrümpfen ver- wertet. Von größerer Missetat fanden die Gauner bei dem halbeschen Bürgerertum, besonders aber bei den Grundbesitzern der Umgebung, als es ihnen gelang, einige Löhne angelegener halbescher Bürger in die Gauner- bande aufzunehmen. Man arbeitete noch großzügiger und ging mit expressiveren Thungen gegen diejenigen vor, die sich nicht als gehedrendig erweisen hatten. In nationalsozialistischen Kreisen war dieser Zustand schon lange bekannt. Man sorgte jedoch dafür, daß nichts in die Öffentlichkeit drang. Man konnte das um so weniger, als man die behauerliche Fest- stellung machen mußte, daß nationale Gefinnung der Eltern, Schwahnbucher und Hofenkreuze ein absolutes Schutzmittel gegen die Verführung durch nationalgefärbte Sündenlummel seien. Es ist nämlich soweit gekommen, daß vier Töchter hoch- angelegener Familien ihre Tugend der nationalsozialistischen Gewerkschaft opferten. Sie sind heute in hochschwangerem Zu- stande, darunter ein Mädchen von 16 Jahren. Die Brand- schenkungen haben die Summe von über 120 000 Mark erreicht. Der Kampfbund „Wiking“ hat auch des kirchlichen Schutzes inwiefern nicht erlangt, als ein betrieblicher Pfarrer sich fand, der unter öffentlicher Beteiligung die nationalsozialistische Fahne weichte. Der Ge- schäftsbericht ist dann auch schäblich gefärbt gewesen. Ein Teil der Beteiligten wurde in Halle verhaftet, während andere mit viel Mühe außerhalb festgenommen werden konnten, da sie sich bereits auf der Flucht befanden.

Marx und Stresemann als Hochverräter

München, 10. September. (Eig. Draht.) Rastbent Artur Dinter als Führer der Wikingen in Thüringen abgebaut hat, befehligt er Bayern mit seiner Anwesenheit und hat sich hier der „Eiser-Gruppe“ angeschlossen. In einer Versammlung der sogenannten Großdeutschen Volksgemeinschaft erklärte er als Referent, daß ihn Hitler seinerzeit als seinen Vertreter angestellt habe. Weiterhin erklärte er, daß er sich auf seinen Prozeß vor dem Staatsgerichtshof freue, denn dort werde er beweisen, daß Marx und Stresemann tatsächlich Hochverräter seien, ein Beweis, den er heute noch einmal vor aller Welt wiederhole. Daß sie an den Galgen gehödet, wiederholte er vornehmlichweise nicht.

Rückzug der Spanier in Marokko

P. Paris, 10. September. (Eig. Draht.) Die un- amtlichen Nachrichten über die Lage der spanischen Truppen in Marokko betonen sich folgende: Eine Vertiefung des Deuds der Eingeborenen auf die spanische Front ist unvermeidbar. In- folgedessen ist die weiße Zivilbevölkerung von Tetuan bereits nach Ceuta abgedrückt worden, weil von dort im Falle schlimmerer Ver- hältnisse ihre unmittelbare Verbringung nach Spanien gesichert ist. Nach Madrid berichten sie die Klammung der vorangegangenen spanischen Positionen befohlen worden.

Eine neue Meldung aus Madrid besagt, daß die Anständlichen sich der Stellung von Boblar bemächtigt haben. Man erwartet, daß die Russen auf der ganzen Linie vorrücken werden.

Antide

Die Antide... (Text is partially cut off and illegible)

Lebe

Deutsches... (Text is partially cut off and illegible)

Jubiläums Verkauf 70

<p>Mantel aus meliertem Blauschiff, weite Form, mit Rundgürt, besonders preiswert M 18.70</p> <p>Mantel aus gutem, einfarbigem Blauschiff, weite Form, mit vollem Pelztragen M 27.70</p> <p>Mantel aus gutem Schifstoff, flotte Form, mit reicher Pelzengarnitur, besonders preiswert M 29.70</p> <p>Mantel aus gutem Velourstoff (Häfenhaut), ladellose Frauenform, mit Pelzengarnitur M 47.70</p> <p>Mantel aus farbigem Durplüsch, ganz auf farbigem Futter, moderne Form, besonders preiswert M 67.70</p> <p>Mantel aus gutem, schwarzem Velour-Samt, ganz auf Seidenjerse gefüttert M 87.70</p> <p>Fadentkleid aus melierten Stoffen, ganz besonders preiswert M 17.70</p> <p>Fadentkleid aus blauem Cheviot, reine Wolle, sehr jugendliche Form, besonders preiswert M 26.70</p> <p>Kleid aus gestreiftem Stoff, spitzer Ausschnitt, mit Umlegebogen M 7.70</p> <p>Kleid, jugendliche Form, aus gemustertem und einfarbigem Stoff zusammengeheftet M 13.70</p> <p>Kleid aus guter Batiste-Seide, in verschiedenen Farben vorzüglich, Rod reich mit Falben geschmückt M 28.70</p> <p>Kleid aus gutem Crêpe de Chine, geschmackvolle Handmalerei in verschiedenen Farben, besonders preiswert M 41.70</p> <p>Bluse aus gutem Baumwollflanell, Sportsform, offen und geschlossen tragbar, besonders preiswert M 2.70</p> <p>Bluse aus Seidentrikot, in allen modernen Farben, lange Jumperform, absteckend garniert, besonders preiswert M 4.70</p> <p>Bluse aus dunkelblauem Vobeline, Jumperform, mit neuartiger, bunter Stickerei, besonders preiswert M 7.70</p>	<p>Kleiderrod aus bräunlich meliertem Stoff, reichlich Falte und Knopfschmuck, schmaler Gürtel M 1.70</p> <p>Kleiderrod aus grau meliertem Stoff, leicht angezogen, reichlich eingeschnittene Tasche und Knopfschmuck M 3.70</p> <p>Silzhüte, viele Formen, in hellen sowie dunklen Farben, besonders preiswert M 3.70</p> <p>Samthüte, moderne Position sowie breitrandige Formen, besonders preiswert M 18.70</p> <p>Pelztragen, breite, reiche Form, aus Wolzige, auf rein seidenem Futter M 47.70</p> <p>Badfisch-Jumper aus Seidentrikot, viele Farben, gute Verarbeitung, besonders preiswert M 5.70</p> <p>Badfischrod, Blisierform, aus reinwollnem Cheviot, vorzügliche Qualität, besonders preiswert M 8.70</p> <p>Kleinemädchenkleid aus weichem Nippelbarquent, mit Sandstich, kleidsame Hängeform M 2.70</p> <p>Kleinemädchenkleid aus Velourbarquent, hübsche Muster, in dunklen Farbstellungen M 3.70</p> <p>Spiel- und Wanderanzug aus gestreiftem Tennistoff, für 9 bis 4 Jahre, besonders preiswert M 7.70</p> <p>Damentweste aus feiner Kammgarnwolle, in hellen und dunklen Farben M 11.70</p> <p>Strandjäckchen aus guter Wolle, nette Verarbeitung, Schalragen, Schür, eingestrichenes Muster M 13.70</p> <p>Ländelschürze, kleidl. Form, aus weiß gestreiftem Batist, mit Stickereieinsatz verarbeitet M -70</p> <p>Wiener Schürze aus blau-weiß gestreiftem Indigostoff, m. Bolani u. Tasche, äußerst praktisch M 1.70</p> <p>Blusenflanell, weiche, wollartige Ware, mittelfarbig, große Farben- und Streifenwahl, 70 cm breit, b. Meter M 1.70</p>	<p>Blusenstoffe, reine Wolle, enorme Auswahl mittler und dunkler neuerer Streifen, 70 cm breit Meter M 2.70</p> <p>Rodstreifen, mittelfarbig, melierter Grund mit buntenfarbigen Streifen, für prof. Röde u. Kleider, 100 cm breit, b. Meter M 3.70</p> <p>Zuchlaros und -streifen, schöne, glanzreiche Ware, für praktische Kleider u. Röde, 96 cm breit, b. Meter M 4.70</p> <p>Beinkleid, dichter Wäschstoff, mit Stickereieinsatz M 8.00, einfache Ausführung M 1.70</p> <p>Brinzebrod, mittelfarbiges Wäschstoff, mit Stickereiverzierung M 8.00, einfache Ausführung M 3.70</p> <p>Herren-Hut, prima Wolzige, in verschiedenen Farben, moderne Form, mit gelepptem Rand M 7.70</p> <p>Herren-Stoff, prima dunkelgraues Kammgarn, für Sport- und Straßenanzug, 146 cm breit M 18.70</p> <p>Herren-Winterpaletot aus starkem Covercoat, mit Rundgürt u. Falten, weite Knopfstellung, eleg. Verarb. M 69.70</p> <p>Hofenträger, vorzüglicher Sammt, mit Lederpatten M 8.-, 2.50, 2.-, 1.40, 1.10, -70</p> <p>Herren-Sporthemd mit Lojem tragen, für Jagd und Wandern M 10.70</p> <p>Kinder-Stiefel aus starkem, schwarzem Leder, solide Ausführung, Derbyform, mit Seilen, Größe 31-35 M 7.70</p> <p>Stamin-Garnitur, kariert, mit gewebtem Fülleneinsatz, Lambrequin, Halbfabrikat M 6.70</p> <p>Möbelbezug-Stoff, Wobelinwebte, im Blatmuster geschmackvoll vorberichtet, olivgrün, 130 cm breit Meter M 7.70</p> <p>Bettstille, weiß lackiert, mit präzisem Vordruck, Größe 100x80, besonders preiswert M 27.70</p> <p>Wanderhemden, prima Trikot, mit Brusttasche, grün meliert, besonders preiswert M 3.70</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Eingang Schreiberstraße 3 **Reste und Abschnitte** Eingang Schreiberstraße 3

Washstoff-Reste	Wollstoff-Reste	Wäschestoff-Reste
Blauwand-Reste , teilweise mit kleinen Fehlern, für Schürzen u. Hauskleider, im Rest Meter M -78	Hauskleiderstoff-Reste in kariert und gestreift, besonders preiswert im Rest Meter M -95	Hembdrestoff-Reste , schöne starkfädige Qualität, besonders preiswert im Rest Meter M 1.05, -68
Zephyr-Reste für Blusen und Kleider, mittelfarbig gestreift im Rest Meter M -85	Blusenstoff-Reste , mittel- und dunkelgrünlich, mit aparten Streifen im Rest Meter M 1.25, 115	Handtuch-Reste , Gerstenform, weiß, mit roter Kante, sehr preiswert im Rest Meter M -85, -70
Bettstätt-Reste , weiß-rosa, weiß-bleu, gemustert, teilweise mit kleinen Fehlern im Rest Meter M -88	Schotten-Reste für Kinderkleider und Röde, in schönen lebhaften Farbstellungen im Rest Meter M 1.45, 135	Linon-Reste , 80 cm breit, vorzügliche Qualität, besonders preiswert im Rest Meter M -85
Berkal-Reste für Blusen und Oberhemden, hellgründig, mit aparten Streifen, im Rest Meter M 1.10, -95	Kleiderrod-Reste , dunkel, mit aparten Streifen, besonders preiswert im Rest Meter M 2.50, 2.10, 170	Handtuch-Reste in Leinen, grau und weiß gestreift, besonders preiswert im Rest Meter M 115
Cretonne-Reste , buntgemustert, für Schürzen und Kissenbezüge im Rest Meter M 1.25, -98	Cheviot-Reste , reine Wolle, in großen Farbstellungen im Rest Meter M 195	Kleiderripp-Reste für Kragen und Garnituren im Rest Meter M 135
Kleidervelour-Reste , schöne, weiche Qualität, in besonders schöner Musterwahl, im Rest Meter M -98	Flausch-Reste für Wintermäntel, farbig gemustert, besonders preiswert im Rest Meter M 6.00, 4.05, 295	Opal-Reste , ca. 80 cm breit, für Blusen und Garnituren, besonders preiswert im Rest Meter M 140
Schleierstoff-Reste , hellgründig, in verschied. Streifen und Mustern, besonders preiswert im Rest Meter M 135	Donegal-Reste für Kostüme und Uebergangsmäntel, besonders preiswert im Rest Meter M 4.75, 3.25, 295	Damast-Reste , ca. 80 cm breit, besonders preiswert im Rest Meter M 165
Schürzenstoff-Reste , ca. 110 cm breit, in dunkel- und mittelfarbig, Streifen, vorzügl. Qualität, im Rest Meter M 165	Flausch-Reste für Kindermäntel, in einfarbig, jede und anderen lebhaften Farben im Rest Meter M 590	Dowlas-Reste , 148/150 cm breit, für Betttücher, besonders preiswert im Rest Meter M 270
Frotte-Reste in schönen Streifen und Karos, besonders preiswert im Rest Meter M 2.10, 175	Velour de laine-Reste , einfarbig grün, braun und sand, besonders preiswert im Rest Meter M 890	Stuhluch-Reste , 160 cm breit, auch für Betttücher, schöne haltbare Qualität im Rest Meter M 290

Unsere Kredit-Abteilung bietet erleichterte Zahlungsbedingungen / Auskunft: Rechnungs-Abteilung, I. Stock

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Telegramm-Adresse: Rennerr, Dresden Fernsprecher: 2 5 3 2 1

granate zugebacht war? Und erlösen Sie die Wirkung? ...

Wenn Sie aber zufällig selbst eine Handgranate jemals ...

So würde ich zu dem Bildhauer sprechen. Aber es wird ...

Am nächsten Morgen wird man das Denkmal einweihen ...

Streitlichter

Zeitungsnachricht: Raoul Auandien, der bekannte Polar ...

Polarforscher! Wer denkt nicht an Eis und Schnee, an ...

Und nun: Konkurs! Sogen. Schulden, Bericht, Gerichts ...

Ein Widerspruch? Nein! Ein Widerspruch! Der ganze ...

Bezugungsgebühren in der Landesbibliothek

Während an den meisten deutschen Bibliotheken schon vor ...

Es ist zu hoffen, daß sich die Benutzer, in Anerkennung ...

Ältere Mitteilung über den Zeitpunkt der Einführung und ...

Städtische Mädchen-Bewerbs- und Handelsschule

Für die am 6. Oktober beginnenden Lehrgänge werden ...

Witfisch und Genossen

Am 13. Juni gelang es der Dresdner Polizei, in der Person ...

Unter der Verhaftung Witfisch und Genossen war nun ...

Mag Hermann Hennig, der 27 Jahre alte Arbeiter Johannes ...

Kurz vor der Verhandlung erschien der Hauptangeklagte ...

Wietpreistreiberei vor Gericht

Wir haben seit Jahren die ärgste Wohnungsnot. Unzählige ...

Jetzt hat aber jenseit ihre Kumpfleier. Auch die Wohnungsnot ...

Geistliche und Gewerbeordnung

Der Geistliche Teil aus Seebach hatte durch Zeitungsinhaber ...

Schaffen. Das Oberlandesgericht Dresden hat das Rechtsmittel verworfen ...

Ein alltäglicher Fall

Vor dem Kaufmannsgericht. Der Kläger: ein unterer ...

Der unbillige Stadtvorstand. Unter dieser Überschrift ...

Stadtvorstandesbeschlüsse. Am Donnerstag werden sich die ...

Die Eiderstellung von neuem Friedhofsgelände ist dringend ...

Pflege von Spiel und Sport. Die Stadt Berlin plant ...

Touristenverein Die Naturfreunde. Ortsgruppe Dresden. Am ...

Schuldverleger. Wichtig ist nach Unterzeichnung eines ...

Einbruch. In der Nacht zum 8. September wurden aus ...

Tragischer Tod. Wülfing an Herzschlag gestorben ist am ...

Wettervorhersage für den 12. September

Wettervorhersage. Gemäß in wechselnder Stärke ohne ...

Wetterlage. Die Sturmdepression hat sich jetzt nach dem ...

Vertical text on the right edge, likely from an adjacent page or a sidebar.

Freitag den 12. September beginnen wir mit unserem

Sonder-Verkauf in Damen-Konfektion

Enorme Auswahl Qualitätsware Billige Preise

Praktisches Hauskleid 5.95, Cheviot-Kleider 7.95, Elegante Popeline-Kleider 19.50, Seidentrikot-Kleider 13.75, Winter-Mäntel 9.75, Flausch-Mäntel 14.50, Elegante Plüsch-Mäntel 58.00, Seidentrikot-Jumper 4.95, Cheviot-Röcke 4.45, Falten-Röcke 5.95, Jumper und Hemdblusen 1.95, Popelin Jumper, Hemdblusen 9.50

Wollwarenhaus „Saxonia“

Dresden-Löbtau, Hesseltdorfer Straße 5

Bruno Meugner, Dresden, den 11. September 1924. Die Begrüßung findet am Freitag, nachmittags 7 Uhr, auf dem Annenring...

Wohnungsaustausch! Biete: 2 Zimmer und Küche in Tharandt. Suche: 2 od. 3 Zimmer u. Küche in Dresden.

E. PASCHKY, Pflanzler Str. 14, Tel. 110102, Altonaer Str. 27, Tel. 14506, Förgauer Str. 10, Tel. 21539, Kasauer Str. 15, Tel. 14114, Zwickauer Str. 137, Tel. 40924, Werthner Str. 14, Tel. 14050, Lindenstr. Tel. 47607, Lorenzen und Versand, Wöllnitzstr. 1, Tel. 21634

Goldbarsch 22 Pfund, Kabljau 25 Pfund, Fett-Bücklinge 25 Pfund, la Hering in Gelee 15 Pfund, Rippered-Heringe 75 Pfund

Fabrikstraße in Rabenberg, Durchgangsfahrverkehr, Stadtrat Rabenberg, den 10. September 1924.

Eigenheimledelung Briesnitz-Dresden, Sonntag den 13. September 1924, abends 8 Uhr in Reinhold's (Schloß, Dresden-Rennweg) Weinzer Straße

Wohnungsaustausch! Tausche meine in Arzmit gelegene Wohnung bestehend aus Küche, Kammer, Küche, gegen eine in Dresden-Neustadt oder Friedrichstadt. Abgabe unter D. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Briesnitz, Heilbäder auf die Dresdner Volkszeitung sowie sämtliche Literatur nimmt entgegen, Volonteur Ernst Noldo, Berlinstraße 107

URANIA, 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher vierteljährlich nur 1.25, mit geb. Buch 1.80 M., Probhefte u. Prospekte

Für Klischees, Expedition der Volkszeitung

Der grüne Film, Ein Wanderbuch u. Capar Bahnwald, wieder neu erschienen! Volksbuchhandlung.

Noack Friesengasse 3 Ziegelstraße 15 Ecke Steinstraße 11328, Kaffee, frisch geröstet, 5 1/2 Pfund, 1.10, 2.10, 3.10, 4.10, 5.10, 6.10, 7.10, 8.10, 9.10, 10.10, 11.10, 12.10, 13.10, 14.10, 15.10, 16.10, 17.10, 18.10, 19.10, 20.10, 21.10, 22.10, 23.10, 24.10, 25.10, 26.10, 27.10, 28.10, 29.10, 30.10, 31.10, 32.10, 33.10, 34.10, 35.10, 36.10, 37.10, 38.10, 39.10, 40.10, 41.10, 42.10, 43.10, 44.10, 45.10, 46.10, 47.10, 48.10, 49.10, 50.10, 51.10, 52.10, 53.10, 54.10, 55.10, 56.10, 57.10, 58.10, 59.10, 60.10, 61.10, 62.10, 63.10, 64.10, 65.10, 66.10, 67.10, 68.10, 69.10, 70.10, 71.10, 72.10, 73.10, 74.10, 75.10, 76.10, 77.10, 78.10, 79.10, 80.10, 81.10, 82.10, 83.10, 84.10, 85.10, 86.10, 87.10, 88.10, 89.10, 90.10, 91.10, 92.10, 93.10, 94.10, 95.10, 96.10, 97.10, 98.10, 99.10, 100.10

Bestellungen auf die Volkszeitung, Famil. Verteilung, Literatur und andere Werte - Anzeigen u. Frühstücken - Annahme G. Göttsche, Großenbäcker Str. 133 Trachenberge.

Ausschneiden und aufbewahren! Einmalige Anzeig! Es wird täglich das Ersuchen um Ausgabe von Vorzugskarten an mich gestellt. In Anbetracht der bereits kleinen Eintrittspreise, Seitenparkett Mark - 50, II. Parkett Mark 1.- ist es mir bei einer Beschäftigung von 35 Personen nachgerade unmöglich, diesem Ersuchen stattzugeben. Um jedoch dem verehrlichen Publikum mein Entgegenkommen in jeder Form zu beweisen, habe ich mich entschlossen, für wenige Tage durch endstehende Vorzugskarte einen weiteren Nachlaß von 30 Prozent auf die obigen Eintrittspreise zu gewähren und dürfte hiermit auch der kleinste Mann in der Lage sein, sich einen Besuch meiner Vorstellungen zu leisten. Ich möchte nicht verhehlen, an dieser Stelle für das rege Interesse, das mir von allen Seiten entgegengebracht wird, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, konnte ich doch während der vergangenen Woche über 4000 Personen im Königshof-Theater begrüßen, was mich zu der vertrauensvollen Hoffnung berechtigt, meine Spielzeit auch weiterhin fortsetzen zu können. Dresden, den 10. September 1924. Adolph Rodeck (ehemal. Mitglied der Reinhardt-Bühnen, Berlin) Direktor des „Königshof-Theaters“.



Mit Afa putzt es sich famos: Der Afa-Engel-seht doch bloß! Will es sogar dazu benutzen Dem Mond die Nase blank zu putzen! Afa putzt u. reinigt großartig!

Damen-Räder, Herren-Räder, Erstklassig 25 M. Billige Preise bei 25 M. Anzahlung erhält Käufer sofort ausgehändigt Verkauf: Oppellstr. 19, 1. St. Reine Zeitungs-Matulatur Kilo 10 Pf., verkauft Dresdner Volkszeitung

Bundesmeisterschafts-Turnspiele in Magdeburg

Am Sonntag den 7. September wurden auf dem Schiessplatz in Magdeburg die deutschen Meisterschaften des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Ruff-, Schlag-, Hand-, Faust- und Trommelball ausgetragen. Am Sonntag vormittag nahmen die Vorrundenspiele ihren Anfang. Und zwar fanden sich in den einzelnen Sportarten gegenüber:

Schlagball. Es traten an: Freie Turnerschaft Dr. Striefen gegen Weichsel (Oberlausitz). Die Dresdner sind in der ersten Spielzeit dauernd überlegen, verfügen über einen guten Schlag und sind auch im Lauf gut. Die Schleier fielen anfangs besonders mächtig ab. Sie waren unsicher im Spielfeld, und zwar im Hinblick auf das Treffen. Man hatte von einem Anwärter auf die Meisterschaft etwas mehr erwartet. Die Dresdner konnten sich von Beginn an einen bedeutenden Vorwärtssprung sichern. Über im Spielfeld beherrschte Dresden ebenfalls die feine Technik des Schlagballspiels nicht im vollen Maße. Mehrere Fehler, die bei einer guten Mannschaft unmöglich sein müssten, brachten dem Gegner wertvolle Punkte. Bei Halbzeit stand das Spiel 20:14 für Dresden. Dann entfaltete Weichsel etwas besseres Müssen und konnte das Schicksal auf 31:44 schrauben, ohne aber den Sieg davonzutragen. Der Sieger Dresden spielt nunmehr mit Hensburg in der Endrunde.

Ruffball. Im ersten Spiele trafen sich die Turnerinnen von Halle 15 Berlin und Dresden-Mitte gegenüber. Die Dresdner Mannschaft ist auf allen Posten gut, besonders tritt die Verteidigung und die Vorwärtsspieler hervor. Die Berliner spielen zwar aufopfernd, können aber gegen die eifrig und bedeutend stärkere Dresdner Mannschaft nicht ankommen. Nach einem das Besondere war den Berlinerinnen. Resultat 9:0 für Dresden. Bei den Männern trafen Dresden-Friedrichstadt und Freie Turnerschaft Hartha zum Kampf an. Auch der letzte Sieg: beide Dresden das bessere Müssen. Die gingen mit 1:0 in die Halbzeit und erhöhten das Resultat auf 1:1. Nachher wurde etwas nervös, was besonders beim Torwart deutlich zu sehen war. Dresden hielt er mehrere gute Toden und verhielt durch energisches Einwirken eine höhere Niederlage für seine Mannschaft.

Handball. Das Handballspiel führte heute Berlin-Mitte und Bremen zusammen. Handball ist ein gutes Trainingsmittel für Fußballer, weil dabei der ganze Körper anstrengt wird. Die Spieler in Taktik treten auf. Das Spiel beider Mannschaften brachte sehr gute Momente, besonders vor dem Berliner Tor. In der zweiten Halbzeit war die Berliner Verteidigung überlegen. Beide Mannschaften sind in der Spielweise gleich, was auch

das Halbzeitresultat von 2:2 beweist. In der zweiten Spielzeit konnten die Berliner noch ein Tor erzielen und damit den Sieg überhellen. Nach der Spielweise hätte ebenfalls ein knapper Sieg für Bremen herauskommen können. Zur Endrunde treten der vorjährige Bundesmeister Jena und Berlin an.

Trommelball. In der Vorrunde im Trommelballspiel für Turnerinnen trafen sich vier Mannschaften dem Schiedsrichter. In der ersten Runde spielten Freie Turnerschaft: Weichsel-Lit und Vorwärts Leipzig-Connewitz. Dieses Spiel mit der ausgezeichneten Leipziger Mannschaft war in seiner Durchführung geradezu glänzend. Bei den Leipzigerinnen steht jede Spielerin auf ihrem Posten, sie beobachten scharf den Ball und zeigen sich durch selten gesehene feines Spiel aus. Bei den Weichselern spielt sich die Himmelsmensch auf, die aber allein ohne wesentliche Unterstützung der Vorderspielerinnen das Spiel nicht beherrschen kann. Ergebnis 21:160 für Leipzig. In der zweiten Runde spielten Freie Turnerschaft Dresden und Freie Turnerschaft Mannheim-Karlsruhe. Einen größeren Kontrast als der der ersten Runde dieses Spiel mit dem ersten gibt es kaum. Die beiden Mannschaften können von ihren Genossinnen des ersten Spieles viel lernen. Bei den besten Mannschaften gefiel nur die Mittelspielerin Mannhems, die durch eifrig und aufmerksam das Spiel verfolgte und ihre Schläge über anbrachte. Mannheim war die bessere Mannschaft und hatte verdient mit 150:124.

Ruffball. Turnerinnen traten an: Berlin-Karlshof gegen Freie Turnerschaft Braunschweig. Die Berliner konnten Mannhems knapp mit 20:11 schlagen. Braunschweig, welche gegen die Entscheidung des Schiedsrichters Protest ein, der aber abgewiesen wurde. Bei den Männern trafen vier Mannschaften auf den Tag. Das war im ersten Spiel Freie Turnerschaft Weichsel (Sachsen) gegen Braunschweig. Freie Turnerschaft mit 11:10. Das zweite Spiel führte Hamburg-Vertheimburg und Hartha (Franken) zusammen, das Hamburg knapp mit 118:108 werden konnte.

Die Entscheidungsspiele. Der Nachmittag führte die beiden Mannschaften jeder Sportart zusammen, die sich für die Endrunde qualifizieren wollten. Als erste trafen die Turnerinnen im Trommelball in den Mann- und von Vorwärts Leipzig und Freie Turnerschaft Mannheim-Karlsruhe. Die Leipziger, die schon in der Vorrunde ein glänzendes Spiel zeigten, konnten auch in der Endrunde nicht mehr sein und über die Bundesmeisterschaft hermitragen. Ergebnis 183:106.

Im Handballspiel der Turnerinnen trafen Berlin-Karlshof und Hamburg-Karlsruher aufeinander. Sieger Hamburg mit 11:10. Nicht interessant war das Ruffballspiel der Sportlerinnen, wobei die Dresden-Mitte gegen die Freie Turnerschaft Mannheim-Karlsruhe begegneten. Die Dresdner Mannschaften schon in der Vorrunde habes können. Auch im Endspiel zeigten sie ausgezeichnete Technik und vor allem prächtigen Kampfesifer. Sieger Dresden mit 4:1.

Der geistig minderwertige Studienrat. Vom Schöffengericht in Nürnberg war am 16. Juli der deutschwärtige Studienrat v. Neleuthin zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er wurde am 1. Februar zwangsweise in den Ruhestand versetzt, nach seiner Annahme auf Betreiben seines Vorgesetzten, des Studiendirektors Schriner. Ihm hatte er nun Ruhe geschenkt. Er fiel auf der Straße über den Direktor her, warf ihn auf das Pflaster und bearbeitete ihn mit den Fäusten und mit den Stiefelabsätzen. Direktor Schriner traug sich schwere Verletzungen davon. Der Angeklagte gab bei der Vernehmung an, den Direktor aus Wut geschlagen zu haben, aber er habe in Notwehr gehandelt. Durch die Verurteilung wurde nichts zu seinen Gunsten gebracht. Da aber nach dem Gutachten der Sachverständigen v. Neleuthin als geistig minderwertig zu betrachten ist, ermöglichte das Gericht die Strafe auf ein Jahr Gefängnis. Danach ist in Deutschland geistige Minderwertigkeit kein Hindernis, Studienrat zu sein — vorausgesetzt, daß man deutschwärtig ist!

Vermischtes

Der geistig minderwertige Studienrat. Vom Schöffengericht in Nürnberg war am 16. Juli der deutschwärtige Studienrat v. Neleuthin zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er wurde am 1. Februar zwangsweise in den Ruhestand versetzt, nach seiner Annahme auf Betreiben seines Vorgesetzten, des Studiendirektors Schriner. Ihm hatte er nun Ruhe geschenkt. Er fiel auf der Straße über den Direktor her, warf ihn auf das Pflaster und bearbeitete ihn mit den Fäusten und mit den Stiefelabsätzen. Direktor Schriner traug sich schwere Verletzungen davon. Der Angeklagte gab bei der Vernehmung an, den Direktor aus Wut geschlagen zu haben, aber er habe in Notwehr gehandelt. Durch die Verurteilung wurde nichts zu seinen Gunsten gebracht. Da aber nach dem Gutachten der Sachverständigen v. Neleuthin als geistig minderwertig zu betrachten ist, ermöglichte das Gericht die Strafe auf ein Jahr Gefängnis. Danach ist in Deutschland geistige Minderwertigkeit kein Hindernis, Studienrat zu sein — vorausgesetzt, daß man deutschwärtig ist!

Verbraucherverein Wohlwürlts

Jede denkende und aufgeklärte Hausfrau nimmt die großen Vorteile der genossenschaftlichen Warenversorgung für sich in Anspruch.

Nahrungs- und Genussmittel

Weizenmehl I 20 A	Linse, große 45 A	Weiß, gemahlen 42 A	Butter, baltische 240 A
Weizenanzugsmehl Ia 22 A	Linse, mittel 35 A	Raffinade, gemahlen 48 A	Butter, 1/2 Pfund-Stücke 120 A
Malteranzugsmehl 27 A	Erbsen, grüne 20 A	Bamberger 52 A	Margarine 68, 64 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Erbsen, gelbe 20 A	Kampenzucker 52 A	Margarine 80, 74 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Erbsen, halbe, geschälte 20 A	Wärfelzucker 52 A	Eigelb 80 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Erbsen, fein 22 A	Randis 70 A	Rahm, buttergleich 100 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Gruppen, hart, mittel 22 A	Sultania-Rosinen 100 A	Schwan im Glasband 100 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Gruppen, fein 24 A	Glenn-Rosinen 90 A	Rosofett 70, 68 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Makkaroni, allererste, lufe 48 A	Norinthen 90 A	RinderSpeisefett, Ia 64 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Makkaroni, allererste, Paket 52, 26 A	Wandeln, süß 200 A	Schweinefleisch 96 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Makkaroni, 48 A	Wandeln, bittere 180 A	Lafelb, ff. 70 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Schnittnudeln I, lufe 32 A	Randis-Khlauf 62 A	Speiseeis, hochim 65 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Schnittnudeln II, lufe 22 A	Bienenhonig 45 A	Frühstückspeck 100 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Gemüsenudeln Paket 40, 20 A	Narmlonge i. Bl. 160 A	Speck, geräuchert 104 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Radennudeln 32 A	Ungezuckerte Vollmilch, 14 Unzen 60 A	Speck, gefalzen 92 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Gieradennudeln Paket 52, 26 A	Ungezuckerte Vollmilch, 16 Unz. 80 A	Schinkenwurst 200 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Figurenudeln 32 A		Corned beef 70 A
Malteranzugsm. r. 54 Pf. 30 A	Teiggruppen 32 A		

Waschseifen	GEG-Feinseifen	GEG-Zigarren	Liköre
Glisenbeinseife 16 A	Blumenseife Stück 20, 18, 17, 15 A	Nr. 10 Sumatra-Brasil 10 A	Vanille 225 A
Ganshalkernseife 20 A	Familienseife Stück 17 A	Nr. 16 Brasil 12 A	Pfefferminz 225 A
Kernseife, Noforum 24 A	Wandelseife Stück 18 A	Nr. 26 Sumat. Japan. Megilo 25 A	Cardial mebec 350 A
Spezialkernseife 24 A	Tollkornseife Stück 18 A	Nr. 27 Sumat. St. Felix 22 A	Rosierlikör 350 A
Spezialkernseife 20 g 30 A	Fibischwurzelseife Stück 26 A	Nr. 30 Vorneo-St. Felix-Japan 25 A	Aromatische 380 A
Spezialkernseife 20 g 32 A	Vanolinseife Stück 28 A	Nr. 37 Vorneo-Brasil-Japan 20 A	Danziger Goldwasser 420 A
Spezialmarke 20 g 38 A	Buttermilchseife Stück 28 A	Nr. 38 Vorneo-St. Felix-Japan 20 A	Curacao weiß 430 A
Oranienburger Kernseife 1000 g 110 A	Geliotropseife Stück 28 A	Nr. 42 Sumatra-St. Felix 12 A	Eierlikör 500 A
Transparentseife (Edmerteife) 44 A	Blümmilchseife Stück 30 A	Nr. 43 Vorkstenlanden 12 A	Jacobinerlikör 500 A
Sauerstoffwaschmittel „Famos“ Paket 1/2 Pfund 40 A	Edelmarke Stück 32 A	Nr. 44 Brasil 12 A	Weinbrand, echt 470 A
	Germanenseife Stück 32 A	Nr. 46 Sumatra-St. Felix 13 A	Weinbrand, Verschnitt 240 A
	Waldseife Stück 35 A	Nr. 47 Sumatra-Brasil 14 A	Rum, Verschnitt 330 A

Röstkaffee, vorzüglich und preiswert
in drei auserlesenen Mischungen
zu 2.80 Mark, 3.40 Mark und 4.00 Mark.

S: ob- tzen! Wig! e Preise hlung t St. tur g

DER WINTER KOMMT

Die Auffüllung meiner Läger mit letzten Herbst- und Winter-Neuheiten ist restlos erfolgt. Beachten Sie bitte folgende günstigen Angebote und vergleichen Sie!

Herren-Kleidung

Ulster u. Paletots	69,-, 49,-, 35,-, 19,-
Sakko-Anzüge	79,-, 59,-, 39,-, 19,-
Sport-Anzüge	79,-, 69,-, 49,-, 29,-
Lodenmäntel u. Pelerinen	39,-, 29,-, 25,-
Loden-Joppen	29,-, 25,-, 15,-, 9,90
Hosen	12,-, 9,90, 5,90, 3,90

Knaben-Kleidung

Ulster u. Paletots	59,-, 45,-, 29,-, 15,-
Pyjaks, Kiel-Jacken	39,-, 25,-, 15,-, 5,90
Sakko-Anzüge	69,-, 55,-, 29,-, 19,-
Sport-Anzüge	65,-, 45,-, 29,-, 15,-
Kinder-Anzüge	39,-, 25,-, 12,-, 6,90
Lodenmäntel, Pelerinen	35,-, 22,-, 15,-

Hüte - Wäsche

Oberhemden mit 1 Kragen	6,70
Oberhemden mit 2 Kragen	7,90
Hüte la Wolfhitz	8,-, 6,25
Haarhüte	15,-, 12,50
Herren-Socken u. -Strümpfe	1,40, 90, 5
Seidenbinder	1,50, 95, 5

Größtes Lager in zweckmäßiger Jagd- u. Sportkleidung, Lettow-Kleidung Alleinverkauf für Dresden

Täglicher Eingang von Damen-Winter-Mänteln und -Kostümen

Feinste Maßschneiderei

Paletots	von 79,- an
Sakko-Anzüge	98,-
Hosen	18,-
Livrées u. Chauffeurkleidung	fertig u. n. Maß
Sport- und Gehpelze	fertig und nach Maß vorzüglich in Sitj und Paßform

Für Auto u. Motorrad

Auto-Pelze	von 150,- an
Leder-Mäntel	180,-
Leder-Jacken	89,-
Leder-Breeches	79,-
Motorfahrer-Kombinations	imprägniert
Motorfahrer-Schutzkleidung	imprägniert

Für Regentage

Gummi-Mäntel	49,-, 39,-, 25,-, 15,-
Gabardine-Mäntel	49,-, 39,-, 29,-
Windjacken	25,-, 18,-, 12,-, 9,90
Öltuch-Kleidung	24,-, 19,-, 14,-
Aegirin-Kleidung	25,-, 19,-, 16,-

Sonderangebot in Knaben-Hosen! Starke braun melierte Buckskinhose für das Alter bis 14 Jahre M. 2⁹⁰
aus gestreiftem Kammgarn, Reste, für das Alter bis 14 Jahre M. 3⁹⁰
aus gutem Manchester für das Alter bis 14 Jahre M. 6⁹⁰

Stoffe für Damen und Herren in großer Auswahl Meter von 1,90 an
SICHERN SIE SICH DIESE BILLIGEN PREISE DURCH ANZAHLUNG

Zwanglose Besichtigung erbeten!
Prager Straße

ESDERS

Zwanglose Besichtigung erbeten!
Waisenhausstr.



Man achte auf die Schutzmarke! Das echte Man achte auf die Schutzmarke!
Hintze-Blitzblank
in Friedens-Qualität wieder zu haben!
Fernsprecher 12503. Vertrieb: Oskar Behndorf, Nostitzstraße 5. Fernsprecher 12503.

Monatsgarderobe
von Herrschaften, wenn getragene Maßstücke
in die neue Garderobe **kaufen** Sie
kaufen billig.
Gefälligkeitsanlässe werden tageweise vertrieben.
Reich, Brüdergasse 14, 1,
bei Weg in im Hause.
Wer bei Reich kauft wird reich!

Für Winter billige
Ulster, Schlüpfer . 28 M.
Zoppen 10 M.
bekommen Sie jetzt schon. Im 104
Kesten, Oberseergasse 3
Bitte genau auf die 3 achten!

Seuben. Bestellungen auf die Dresden-
Volkszeitung - Annahme
von Inseraten - Kartei-
und sonstige Literatur
nimmt entgegen
Willi Biehle, Seuben, Wahnhoffstr. 22, I.

Stoffe

Wanngstoffe	je nach Auswahl prima Qualität	2,50
Obelots	schwarz und Blau	1,75
Herrentuche	schwarz und Blau	3,50
Handkercher	vorzügliche Qualität	4,50
Reisestoffe	neue Farben	2,50
Damentuche	in vielen Farben	4,25
Estimo- u. Flausstoffe	je nach Auswahl prima Qualität	2,50
Hofenstreifen, Wacengo, Rammgarne, Cordercoat und Gabardine	die neue Mode für Herren-Anzüge u. Mäntel außerordentlich preiswert.	1,98 u
Beste Bezugsquelle für Mäntel!	an Joppen Reiter 15% zurückgelegt.	

Starer
22 Grunaer Straße 22
Laden

Neue Schuhpflege!
Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht Unmengen farbiger, harziger, unangenehm riechender Schuhcreme auftragen. In wenigen Tagen ist das empfindliche Leder unansehnlich und wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die farblose überfettete wohlriechende **Edelcreme Tuberan.**
Sie gibt schon in kleinen Mengen einen samtweichen Glanz, verharzt nie und ist im Gebrauch in der Tube für Haushalt und Reise höchst sauber, sparsam und praktisch. Alle unansehnliche Schuhe werden wie neu. Für feines Schuhwerk unentbehrlich. In allen Drogerien und Schuhgeschäften!
H. G. Wbl. Tuberan, Dresden-N. 6.

Billig! Billig! Billig!

Homepunhosen	4.00 M.
Militärhosen	4.00 M.
Stoffwesten	4.00 M.
Billige Hauskleider	5.00 M.

Annenstraße 16 (Hausflur)

Schmelzer
G. m. b. H.
Ziegelstraße Nr. 19

Große Auswahl
Wanderer
Mercedes
Brennabor
Avanti
Jupiter
Fahrrädern
Erläuterliche Zahlung!

Die Qualität

ist unerreicht, dem Rotfischkönig niemand gleicht
Erdal
putzt die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinhersteller Werner & Mertz AG, Mainz

Konzertdirektion **F. Ries** (F. Plötner)

HEUTE Donnerstag den 11. und Freitag den 12. September, 8 Uhr abends

Vereinshaus

Der neue
Columbusfilm

Ein Film vom Bau u. Betrieb des Riesendampfers des Norddeutschen Lloyd Bremen 32000 Br.-Reg.-Tonnen : 30000 Pferdestärken

Vortrag:
Ober-Ing. Dreyer Hannover

Trickfilme und Wirklichkeitsaufnahmen in höchster Vollendung / Werftbetrieb / Stapellauf / Docken des Schiffes / Elektr. Ruderanlage / Kreiselkompass / Oelfeuerung / Nachtansteuerung / Prachtvolle Seebilder / Windstärke 10 / Spannende Szenen aus dem Seemannsleben / Küche und Keller / Inneneinrichtung / New-Yorker Leben u. Treiben / Eisenbahn- und Hotelwesen.

Karten einschließl. Steuer - 2, 1, - 1,50, 2, - 1, - bei **F. Ries**, Neustraße 21, 0. Hofstraße, Hauptstraße 2, Norddeutscher Lloyd, Drogenstraße 19 und Abendkasse. 1,200

Sie kaufen sehr vorteilhaft!

D.-Mäntel . . . 32-, 35-, 24-, 16-, 10,25
Kleider . . . 42-, 31-, 26-, 14-, 6,50
Kostüme . . . 34-, 45-, 33-, 24-, 18,00
Röcke . . . 7,50, 6,25, 5,50 und 3,50
Blusen . . . 7,50, 5,50 und 3,50
Seiden-Jumper 18-, 16-, 12,50 u. 7,00
Sport-Westen . . . von 10,50 an
Dam.-Hemden 7,50, 4,50, 3,25, 1,95
Prinzeß-Röcke 14-, 10-, 7,50, 4,80
Herren-Hemden, Mako- und Einsatz-Hemden . . von 2,90 an
Herren-Unterhosen . von 2,50 an
Barch.- u. Oxl.-Hemden v. 3,25 an
Schlafdecken . . . von 2,50 an

Große Auswahl zu sehr billigen Preisen in weißen und bunten Bettbezügen fertiger Damenwäsche vom einfachsten bis zum elegantesten. Hemdentuch, Barchent, Leinen, Dowlas, Zephir, Perkal, Inlett, Kleider- und Schürzenstoffen. Dresdener Damen-Konfektion und Baumwollwaren Ges. m. b. H.

Pillnitzer Str. 19
(Laden) 11354

Rahma
MARGARINE
buttergleich



Die beliebteste Margarine
In jeder Verwendungsart
Immer frisch und gesund
Preis pro 100g

Man verlange beim Einkauf von Rahma-Butter gleich gratis die Kinderzeitung: Der kleine Coco.

Kaffeehaus
Das 1. u. nachmittags
Fred-Groß-Künstler-Konzert
8-12 Uhr abends
Familien-Kabarett
Das große Schlager-Programm

Restaurant und Weinstube
Café Küche - Diners und Soupers sowie alle Spezialitäten. Pilsener und Münchener Biere

Künstler-Konzert
AMERICAN BAR

Nur Herrenbedienung - Eingang durch die Hotelhalle

Dauertwäsche
E. J. Nicolai
Frauenstraße 6
11355

Volkswohl-Theater-Lichtspiele
Ostra-Allee - Eingang Trabanten-gasse

Ab Donnerstag den 11. September
nur vier Tage **Erstaufführung** Donn., Freitag, Sonnab., Sonnt.

Im flammenden Schacht
6 Akte atemberaubender Sensationen

Dazu:
Die Totenkopf-Flieger
Sensationeller Fliegerfilm in 6 Akten

Eine kleine Freundin
Amerikanische Grotteske in 2 Akten.

Anfang: Wochentags 5, 7, 9; Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr. 11329

Johannes Hammer
Tabakfabrikate
Dresden - N.
Waisenhausstr.
Central-Theater

Olympia Theater
Altmarkt

Inmitten schöner Hochlandszenerien

Die Talfahrt des Severin Hoyer

Gesellschaftsfilm mit der beliebten
Margit Barnay Staatstheater Berlin
Erwin Kalser Staatstheater Berlin
Margarete Jakobsen Kammerspiele München
und
Hanns Beck-Gaden

Pressestimme: ergeben das Gesamturteil, das diesem Film eine starke Publikumswirkung voraussagt.

Beginn der Vorstellungen:
täglich 4, 6, 8 und 9 Uhr

Hotelbuchf. landwirtschaftl.
Büchl. Region 15, u. 18.
Rackow
Altst. 15, 5 Persp. 1.

Landhaus
an veränd. in Ctenburg-
Trolla. Zu erfragen:
Dresd. Reut. Müngel-
brüder Str. 61, 2. Stump.

Achtung!
Chaiselongues von
25 Bl. an, Aufhängespiegel
bestellbar, von 15 Bl. an.
Für nur billigen 18
anm. Fußballer.
Kleiner Anz. Anzählung. Auf-
putzern alt. Stüb. überbleibt
man auf Statensabnahme.

**Tappert, Wollfau-
straße**
Zür. 11380
4 alte Platten
1 neue Platte

Coschütz
Bestellungen
auf die
Dresdner Volkszeitung
sowie auf alle literarische
Kunstabgabe von Verlegern
Emil Stübler
Dorfstraße Nr. 2.

Bestellungs-Beitragungen
zu Jahressubskriptionen
für die Dresdner Volks-
zeitung nimmt entgegen
Bernhard Olschick
Bühlau

Abonnement
auf die
**Dresdner
Volkszeitung**
Bestellungen auf alle
Beiträge sind folgende
Literaturnummern:
Richard Wiesner
Wollf. Berstr. 25
Vordröbner Straße 68.

Ab Freitag den 12. September:

Der Weltfilm: **Lang lebe der König**

In der Hauptrolle:
Jackie Coogan
Nur 4 Tage!
Beginn: 6 und 8 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Der Weltfilm: **Lang lebe der König**

In der Hauptrolle:
Jackie Coogan
Nur 4 Tage!
Beginn: 6 und 8 Uhr

Im Varieté:
Emil Reimers
mit seinen tollen Possen 11379

Tortosa
unioriertes
Bremer-Fabrikat
**15 Gold-
Pfennig**
100 13 Gold-
Zünd Part
Verland franco

JH
11351
Reb. Central-Theater

Zoo Vogel Strauß
Freilandzwinger
für Malaienbären
- ganz gitterlos -
Von 4 Uhr an täglich

Mil.-Konzert
A. Helbig. 11328

Laubegast.
Bestellungen auf die Dresdner Volks-
zeitung sowie auf literarische Literatur und literarische
Kunstabgabe von Verlegern
Bernhard Olschick, Bühlaustr. 1, pl.

ol. 14380 Antag 8 Uhr
Tymians
Thalia-Theater
Letzte Woche!
Dresden, paß auf!

Wer hat nun die kleine Familie
nach nicht gesehen?
Über hat sich noch nie hochlich
den kleinen Preisen noch ein
Möglichkeit, kann sich das jeder leisten

Watzkes Tanz-Palast
Verdon und Emma 11321

Bornehmer Ball.

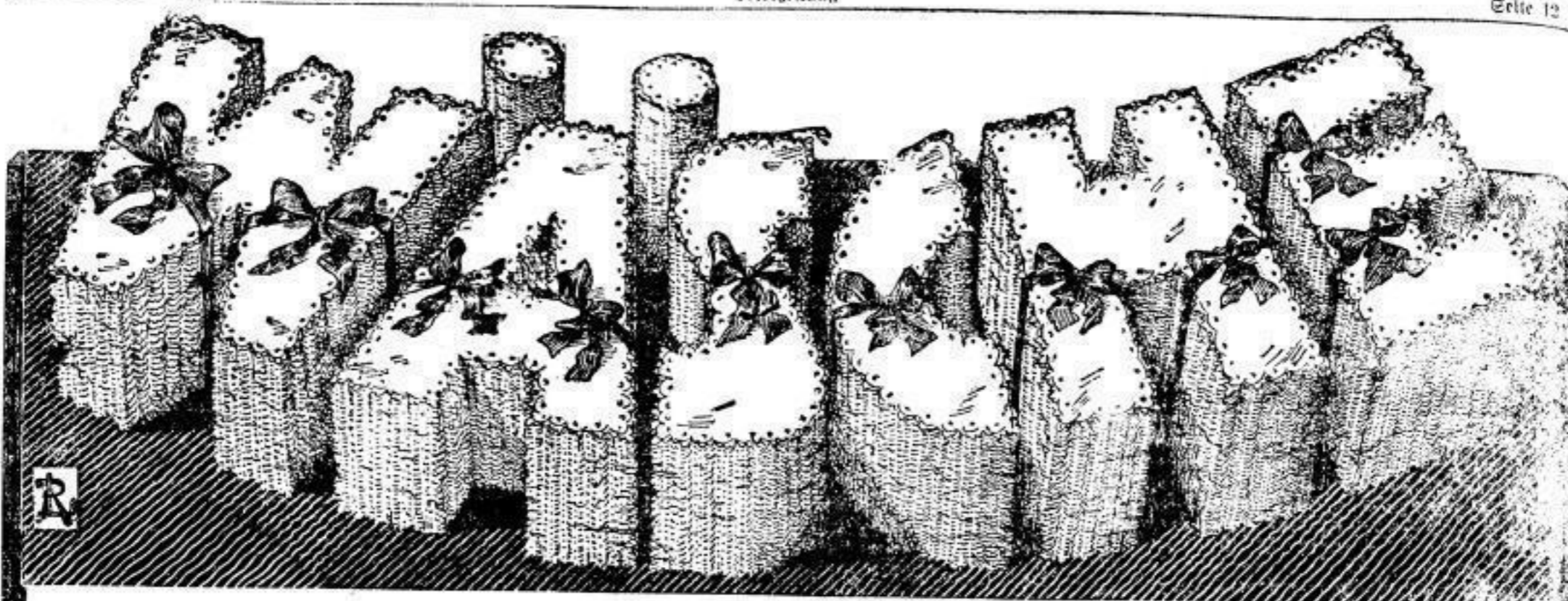
Sie erreichen

mit
durch ein
Heim in der
**Dresdner
Volkszeitung**
erschienenen
Anfang

Sören Stued

ES IST DAS BESTE

Wenn Sie alle Ihre Druckarbeiten bei uns herstellen lassen
Schnelle Erledigung - Gaudere und moderne Ausstattung
Buchdruckerei Kaden & Comp., Dresden, Wettnerpl. 10



Unsere rühmlichst bekannten, prachtvollen Qualitäten zu den denkbar niedrigst bemessenen Preisen.

Table with 4 columns: Wäschestoffe, Bettstoffe, Bettuchstoffe, Rohnessel. Lists various fabric types and prices per meter or piece.

MESSOW & WALDSCHMIDT WILSDRUFFER STRASSE

Extra-Angebote! Gewaltiger Preisabbau. Advertisement for J. Gemeiner featuring various clothing items and a special offer.

Winterkartoffeln! Düngerhandels-A.-G. zu Dresden. Advertisement for winter potatoes and fertilizer.

In unsern Schaufenstern ausgestellt: Küche, Bank, Stühle, Wandrahmen. Advertisement for Gebr. Göhler featuring household furniture.

R. Ghnert, Pieschen. Advertisement for various goods and services in Pieschen.

URANIA. 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher. Advertisement for a subscription service.

Lebensmittel billig! Hermann Zeisler. Advertisement for cheap food items.

flechte. Advertisement for Flechte (moss) products.

Spezialangebot! Herren-Coden, Barchenthemden. Advertisement for special clothing offers.

Tuchlager Franz Meyer. Advertisement for a fabric store.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and fragments of other advertisements.

Zwei neue Jugendherbergen in der Sächsischen Schweiz

Die Dresdner Jugendherbergsvereine vom 25. Mai bis 1. Juni d. J. verfolgten vor allem den Zweck, Geld zu beschaffen für die Errichtung von Jugendherbergen in unserer Heimat...

Da wurde Schlagschönstein frei. Sofort bemühte sich der Jugendherbergsverein für deutsche Jugendherbergen...

Die Ertragsgruppe Dresden aber hatte schon vor einigen Wochen Verhandlungen angestrengt, um der Jugend Ertragsgruppe in unserer Heimat...

Mit dieser neuen Ertragsgruppe in Dresden in der Jugendherbergen Sächsische Schweiz für die wichtige Aufgabe...

Die Gebäude sind in gutem Zustand, teilweise sind auch Reparaturen notwendig, um innerhalb in möglichster kürzester Zeit...

Man lauern, das trauern, Wer will, hinter Mauern, Da fährt in die Welt

Größe Mittel sind natürlich noch mehr, um das Ganze in der Gasse zu verpacken, der rechteckige Teil...

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, 1. Gruppe, Turnspiele. Die Spiele werden auf dem Platz des erigierten Vereins ausgetragen...

Handballvereine. Cöglmannsdorf 1—Wauen 1 13:5, Cöglmannsdorf 1—Reuth 1 7:7, Cöglmannsdorf 1—Wilsdorf 1 12:2...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Sportabteilung Dresden, Vornau. Heute Donnerstag, 7½ Uhr, Vorkonkurrenz im Café Wiedemann...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Plauenischer Grund, Anbahnung für den Wettbewerbskampf, 103 Teilnehmer, mit Durchführung der Turnspiele zum Ende...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Plauenischer Grund, Wettbewerbskampf, 103 Teilnehmer, mit Durchführung der Turnspiele zum Ende...

Turnen mit Startgeld 130 St. für Jugend und Turnerinnen, 90 St. für Mitglieder, Sportler und Arbeiterturner...

Arbeiter-Turn- und Sportverein, Bezirk Deuben, Resultate vom Sportfest am 8. und 7. September. Sonntag, Vierkampf der Mitglieder...

Touristenverein Die Naturfreunde, Wanderungen am 14. September, Ertragsgruppe Dresden, Tageswanderung zur Landschlucht...

Volksgesundheit Dresden, 12. September, abends 7½ Uhr im Jugendheim, Lepidopteren 12. 1. Vortrag des Genossen...

Raucht die 2 1/2 Pf.-Zigarette Blau-weiß aus rein orientalischem Tabak, in Qualität unübertroffen. Zigarettenfabrik Türkenperle Dresden.

Scheffelstraße 28, I. Etage. Enorm billige Preise. Tausende Paare am Lager. Damen-Hauschuhe, Elegante Schlabespangen, Elegante Schlabespangen, Herren-Schnürstiefel, Herren-Schnürstiefel, Herren-Halschuhe, Herren-Halschuhe. Loewenstamm, Scheffelstraße 28, I. Etag. an der Wallstraße.

Stottern. In Vorwärtskommen im Stadium oder im unheimlichen Verkehr... Karl Dittrich, Lillengasse 8, Nähe Volkspark - am See 1925

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19240911/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Volkswirtschaft
Gegen das Kohlenyndikat

Der Industrielle Reich Thüffler, der die Opposition gegen das Kohlenyndikat führt, bezieht sich in der Deutschen Bergwerks-Zeitung ein Schreiben, in dem es u. a. heißt:

Die Ursache der Bildung der Handelsvereinigungen war das Bestreben der Kohlenhändler, ein Monopol für den Transport der Kohle auf der Rheinstrom zu schaffen, ein Bestreben, das zwar Erfolg hatte, das aber dauernd und nicht mit Unrecht den Widerspruch der nicht am Monopol beteiligten Kohlenhändler hatte. Hieraus entstand in der weiteren Entwicklung der Dinge das Kohlenyndikat und nach diesem Beispiel die übrigen Handelsvereinigungen.

Die Ursache der Bildung der Handelsvereinigungen war das Bestreben der Kohlenhändler, ein Monopol für den Transport der Kohle auf der Rheinstrom zu schaffen, ein Bestreben, das zwar Erfolg hatte, das aber dauernd und nicht mit Unrecht den Widerspruch der nicht am Monopol beteiligten Kohlenhändler hatte.

Die Zollwünsche der Automobilindustrie

Die deutsche Automobilindustrie kann den zweifelhaften Ruhm für sich in Anspruch nehmen, unter dem Schutze von Einfuhrzöllen die deutschen Verbraucher ausgesprochenen Monopolpreisen zu unterwerfen. Da dieselbe Industrie aber nach Feststellungen des Deutschen Automobilhändlerverbandes ihre Wagen bis zu 40 Prozent unter deutschem Preis nach dem Ausland verkauft, haben wir es zu gleicher Zeit mit einem faustischen Beispiel deutschen Dumpings zu tun, das durch den überhöhten Inlandpreis begünstigt wird.

Kann will der Reichswirtschaftsminister die Einfuhrzölle angeht die Handelsvertragsverhandlungen aufheben und die durch diese erzielten Vorteile zugunsten der deutschen Industrie einzuführen. Die Interessenten sind, während die Durchführung eines einseitigen Zolltarifs nicht vom Ziele rückt, einzig bei der Arbeit, und wenn wir nicht unterrichtet sind, ist das Ziel gleichwohl an die Industrie bereits fertiggestellt.

Mit einer Zolltarife zu geben, wie dieses Vorgehen aussehen wird, teilen wir die Ansicht der Automobilindustrie mit. Sie machen bei dem billigen amerikanischen Wagen (bis 1000 Mark) 121 bis 174 Prozent des Wertes, bei den mittleren Wagen (über 1000 bis 15000 Mark) 62 bis 111 Prozent, bei den teuren Wagen (über 15000 Mark) 28 bis 66 Prozent des Wertes aus.

und jedoch noch höher. Wie denkt man sich eigentlich bei solchen Anschauungen protektionistischer Phantasie die Verständigung mit den anderen Industrieländern?

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns danach zu fragen, wann der neue Generaltarif fertiggestellt werden soll. Es ist an der Zeit, daß das endlich geschieht, da die von uns mitgeteilten Zollvorschlüsse der Autoindustrie es ratfam erscheinen lassen, die Regierung nicht mit dem Ermächtigungsgesetz in die Zollverhandlungen zu schreiten.

Die Großhandelsziffer

Berlin, 10. September. Die auf den Statistiken vom 8. September berechnete Großhandelsziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 2. September (121,8) um 3,5 v. H. auf 124,7 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben sich die Lebensmittel um 12,1 auf 117,1 oder um 4,5 v. H., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln um 100,5 auf 107,1 oder um 6,5 v. H. erhöht. Die Industriestoffe gingen von 130,2 auf 133,9 oder um 2,8 v. H. zurück. Die Gruppe Rohle und Eisen blieb mit 129,4 nahezu unbeeinträchtigt. Inlandwaren stiegen von 114,3 auf 118,2 oder um 3,4 v. H. an, während die Einfuhrwaren von 158 auf 157,4 oder um 0,4 v. H. nachgaben.

Aus aller Welt

Schweres Auto-Unglück des A. D. A. C.

Auf der vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub veranstalteten Reichsfahrt stieß Mittwochs morgen bei Mittelpölnitz zwischen Gera und Weisbach, ein mit vier Personen besetztes Automobil mit einem nicht zur Fahrt geeigneten schwachen Motorrad zusammen. Dabei wurden die Fahrer des Motorrads, das Ehepaar Kaufmann Liebzig aus Gera schwer verletzt. Der Fahrer des Automobils konnte bei dem Zusammenstoß seinen Wagen nicht zum Halten bringen und fuhr gegen einen Baum, wobei das Rad gegen vollständig zerstückelt wurde. Der Fahrer des Motorrads, der sich bei dem Zusammenstoß mit dem Kopf an einen Baum stieß, kam mit dem bloßen Schädel im Schädelknochen und einer Gehirnhautverletzung davon. Seine Ehefrau dagegen wurde ebenso wie der Fahrer schwer verletzt. Der Fahrer des Motorrads wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt und starb sofort. Der Fahrer des Automobils wurde schwer verletzt und starb ebenfalls.

Die angeblichen Raufzüge in der Schule

Die Verhandlung des Berliner Provinzial-Schulkollegiums gegen den Lehrer Adolf Rauch, seinen Rektor Buchholz und die Lehrerin Elise Bruno hat nun stattgefunden. Sie endete mit einem Verweis für Rauch und Buchholz und einer Verurteilung für Kränkel Bruno. Schon aus der Mittheilung des Leiters der Ordnung des Disziplinarverfahrens sieht man drei Strafen vor: Warnung, Verweis, Geldstrafe — ergibt sich, daß an allen Verurteilten, die namentlich von der reaktionären Presse in Umlauf gesetzt worden sind, nichts wahr sein kann. Die Verhandlung vor der Behörde zeigte ein völlig anderes Bild, als das von den Anklägern gezeichnet. Es sind zwei völlig voneinander getrennte Tatsachenkreise zu unterscheiden: die eine hängt mit der Schule zusammen, die andere wurde außerhalb der Schule angetrieben. Er verurteilt in einem Ausmaß Lehrer und Lehrerinnen in schulpolitischer Angelegenheit, also vor der Revision, er jeder nach seinem eigenen Gutdünken bei einer Neuvermittlung, die als außerordentlich unbillig bezeichnet ist. Die Beweis dies auch daraus, daß die angeklagten Elemente aus ihren Äußerungen entschieden. Dort wurde nun nach einem sehr strengen System unter Vorbehalt einer Anklage nach geteilt. Dann setzte sich Rauch mit einem Arzt, Dr. Brack, in Verbindung, taufte mit diesem seine Ideen aus und bildete nun den

Purfus. Es ist sehr wahrscheinlich, daß er von hiesigen Annehmlichkeiten, namentlich solchen zur Erzielung der Reinlichkeit des Körpers, ausgehend ganz langsam zur Körperkultur gelangte. Die Kinder tanzten und sangen und zwar die Jungen alle in einer Sackhose bekleidet. In den Ferien fanden sie sich in einem Stützpunkt in der Provinz zum Teil mit den Eltern zusammen, die durchaus mit diesen Übungen einverstanden waren, und hier kam man, in Licht und Luft Gemüths treibend, ganz von selbst zum gemeinsamen Baden der Geschlechter. Nach den Sommerferien wurde dann in dieser Weise in einem Zimmer der Schule weiter systematisch geübt; dreimal für die beiden Geschlechter zusammen. Da sich darauf das Bad- und Lichtverbot der Stadt Berlin hindernd in den Weg stellte, ging dann auch man mit seinen Kindern in die Häuser der Eltern. Reichlein Bruno hat einmal, und zwar einmal mit bekleideten Knaben und das andere mal mit unbekleideten Knaben, ein gemeinsames Bad genommen. Die Tathatsache, daß außerhalb der Schule in seiner Wanderogelarine wurde, selbst von der Behörde nicht in den Bereich der Unterführung gezogen. Auch ist augenblicklich lediglich in der letzten Zeit, die die Behörde ihm ausdrücklich erlaubt hatte, einen Raum der Schule zu seinem Purfus zu benutzen. Auch wäre es wohl wünschenswert, wenn er nicht nur diesen Antrag auf Heberlassung des Raumes gestellt hätte, sondern zugleich die Behörde auf die Beachtung der Übungen aufmerksam gemacht hätte. — Ausdrücklich wurde im Urteil festgehalten, daß unzulässige Handlungen nicht vorgekommen sind und daß auch nicht von unedlen Motiven ausgegangen ist. Das alles ist das Ergebnis der Dege, die sich in ihren letzten Jahren weniger gegen den Lehrer Rauch als gegen die Berliner Schulverwaltung gerichtet hatte. Der Nachlass „Schwundel im Nationalismus“ zusammengebrochen und von den verurteilten Anklägern angetragener „unzulässiger Handlungen“ ist nicht übrig geblieben.

Opfer einer Windhose

In Archiburg wird berichtet: Heber Rauch und Bruno sind im Sommer 1924 in Archiburg, eine kleine Gemeinde im Norden der Provinz Sachsen, im Ort Archiburg, die die Behörde ihm ausdrücklich erlaubt hatte, einen Raum der Schule zu seinem Purfus zu benutzen. Auch wäre es wohl wünschenswert, wenn er nicht nur diesen Antrag auf Heberlassung des Raumes gestellt hätte, sondern zugleich die Behörde auf die Beachtung der Übungen aufmerksam gemacht hätte.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Table with 3 columns: Location (Moldau, Eger, Elbe), Station, and Water Level (meters above sea level). Includes data for Wehrt, Saatz, Radran, Pann, and Rinnburg.

Empfehlenswerte Firmen für die Leser der Volkszeitung. Advertisement for REKA, Das Haus für Alle, featuring various products and services like Julius Arnold, Tschewer Pörschel, Schwarzk & Co., Hermann Zschau, and Gustav Meißner. Includes contact information and addresses for various firms.